

Forschungsprojekt: Pensare In grande: Percorsi inclusivi nella prima infanzia 0-6. "ThinkINg Big": Inclusive Early Childhood Education and Care" "Inklusive Wege in der frühen Kindheit 0-6".

Team: Vanessa Macchia (PI), Stefania Torri (Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich, Freie Universität Bozen), Interuniversitäres Netzwerk der Nationalen Forschungsgruppe 0-6 der SIPeS (Società Italiana di Pedagogia Speciale): Gianluca Amadori (Europäische Universität Rom), Silvia Maggiolini (Katholische Universität Mailand), Moira Sannipoli (Universität Perugia)

Projektdauer: 2021-2025

Finanzierung: Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich, Freie Universität Bozen

Zusammenfassung

Die hohe Relevanz inklusiver Bildung- und Betreuung für Kinder von 0 bis 6 Jahren ist auf politischer, wissenschaftlicher und institutioneller Ebene weithin anerkannt. Die Forschung hat gezeigt, dass ECEC (Early Childhood Education and Care) sowohl für die individuelle Entwicklung als auch für die Früherkennung von entscheidender Bedeutung ist (Motiejunaite, 2021, Starting Strong VI, 2021).

Es gibt Hinweise darauf, dass Kinder aus Familien in sozial schwacher Lage am meisten von der Teilnahme profitieren (Frawley, 2014). Gleichzeitig zeigen jedoch die jüngsten Daten der OECD zur Beteiligung von Kindern mit attestiertem Förderbedarf oder von Kindern mit dem Risiko sozialer Ausgrenzung, dass nur ein Viertel (27 %) dieser Kinder frühkindliche Bildungseinrichtungen besucht (Empfehlung des Europarats, 2022). In Italien gibt es erhebliche regionale Unterschiede in der Bildungsbeteiligung, Nachholbedarf besteht insbesondere in Bezug auf Familien, die im Süden des Landes und in kleineren Gemeinden leben (Istat-Bericht 2022).

Das universitätsübergreifende Forschungsprojekt Pensare IN Grande versteht sich als Schlüssel zur Umsetzung einer qualitativ hochwertigen inklusiven Bildung und Erziehung in Einrichtungen für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Es untersucht inklusive Prozesse in Italien und auf internationaler Ebene, um Fachkräfte dabei zu unterstützen, das Potenzial jedes Kindes auf dem höchstmöglichen Niveau zu entwickeln, mit einem ganzheitlichen Blick auf die Entwicklung des Kindes

(Pädagogische Leitlinien des integrierten Bildungssystems, 2021).

Es stellt eine Verbindung zwischen Forschung und Qualifizierung her, indem es Interventionen und Dialoge zwischen pädagogischen Fachkräften, Lehrpersonen und Leitungspersonen in Einrichtungen für Kinder von 0 bis 6 Jahren anbietet, um eine Verbindung zwischen Theorien, Kulturen, Praktiken und inklusionsförderlichen Maßnahmen herzustellen und Synergien und positive Kreisläufe zwischen Familien und frühkindlichen Einrichtungen zu schaffen.

Die Forschungsfragen spiegeln die Ziele des Projekts wider: Basiert inklusives Handeln auf einer übergreifenden und einheitlichen Planung auf kollegialer Basis oder auf einer ausschließlich individuellen Verantwortungsübernahme? Gibt es neben der Fürsorge für die Jüngsten auch eine 'Fürsorge für den Sinn', d.h. eine tiefer gehende Suche, die über die bloße Fürsorge hinaus gültige Absichten, Werte und Bedeutungen wieder ins Zentrum der Diskussion rückt? Werden Wege beschritten, die Experimente wagen?

Das Projekt gliedert sich in zwei Hauptteile: die Entwicklung eines strukturierten Designs auf der Grundlage der vorhandenen Literatur und eine erste explorative Erhebungsphase, in der mit Hilfe eines Fragebogens die Wahrnehmung der Qualität der Inklusion innerhalb der Strukturen, die sich der frühen Kindheit widmen, erfasst wird. Aus methodologischer Sicht wird ein interpretatives Mixed-Methods-Forschungsparadigma angewandt. Die gesammelten Daten werden Reflexionen und Leitlinien für die Standardisierung pädagogischer Praktiken aus der Perspektive der Inklusionsforschung liefern.

Projektbezogene Publikationen

Amadori, G., Maggiolini, S. & Macchia, V. (Eds.). (2022). *Pensare IN Grande*.

L'educazione inclusiva per l'infanzia di oggi e di domani, Lecce: Pensa MultiMedia.

Macchia, V. & Torri, S. (2023). Early childhood education and care 0-6: The state of the art of the national and international regulatory framework from an inclusive perspective. *Formazione & Insegnamento*, 21(1), 155-164. https://doi.org/10.7346/fei-XXI-01-23_20